

# Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin

**Leitung:** Prof. Dr. med. Andreas Zollinger, Chefarzt  
**Leitung Intensivstation:** KD Dr. med. Patricia Fodor,  
Stv. Chefärztin

Anästhesie («Narkose»), Schmerzbehandlung, intensivmedizinische Behandlung und Pflege, aber auch die Bereitschaft für lebensrettende Sofortmassnahmen (Reanimation) gelten als typische «medizinische Dienstleistungen», die – gemäss gültiger Spitalliste des Kantons Zürich – allen Patientinnen und Patienten am Spital rund um die Uhr zur Verfügung stehen müssen. Tag und Nacht, auch an allen Wochenenden und Feiertagen, sind grosse Teams, bestehend aus entsprechend ausgebildetem Pflegefachpersonal und aus mehreren Ärztinnen und Ärzten, unter fachärztlicher Leitung im Triemlispital vor Ort. Weitere Ärztinnen/Ärzte stehen bei Schutz & Rettung Zürich im Einsatz (siehe unten). All diese Mitarbeitenden leisten dabei Grossartiges und nehmen ungewöhnliche Belastungen auf sich: Zwei Drittel der Arbeitszeiten eines Mitarbeitenden auf der Intensivstation liegen ausserhalb der üblichen «Bürozeiten»!

## Deutliche Leistungssteigerung im ganzen Institut

Das Berichtsjahr 2014 war für das Institut und seine Mitarbeitenden in jeder Hinsicht ein sehr herausforderndes, aber auch ein sehr erfolgreiches Jahr: das grosse zahlenmässige Wachstum am Spital und die neuen Leistungsaufträge führten zu einer deutlichen Zunahme auch der Leistungen des Instituts. Die Anzahl Anästhesien (13 239, +6,6%), die geleisteten Anästhesiestunden (32 255, +4,9%), die Schmerzvisiten auf den Abteilungen (4 026, +1,9%) und die ambulanten Schmerzsprechstunden (119 Patientinnen/Patienten, +17,8%; mit 561 Sitzungen, +5%) erreichten allesamt neue Höchstwerte. Deutlich stieg auch die Anzahl an Intensivbehandlungen (2 405, +11,9%) und an geleisteten Schichten auf der Intensivstation (19 305, +13,7%), wobei nicht die «leichten Fälle» (SGI Kategorie 3: 1 025, –4,2%), sondern die mittelschweren (SGI Kategorie 2: 7 295, +27,5%) und die ganz schweren Fälle und Behandlungen (SGI Kategorie 1: 10 985, +7,9%) deutlich zunahmten. Dennoch konnte die Sterblichkeit dieser schwerstkranken Menschen auf der Triemli-Intensivstation um deutliche 12,2% gesenkt werden.

## Motivation und Effizienz als Schlüssel

Diese Leistungssteigerung – mit nur sehr geringer Stellenvermehrung – ist Ausdruck der hohen Motivation und Arbeitsfreude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind nicht nur bereit, engagiert zu arbeiten, sondern sie

zeigen sich offen für Veränderungen und Anpassungen ihrer Arbeitsmethoden und der bisherigen Prozesse. Im Team erarbeitete und optimierte Abläufe zur bestmöglichen, patientenzentrierten Arbeitsweise bringen einen hohen Gewinn an Effizienz und Zufriedenheit, nicht nur für die Patientinnen und Patienten, sondern letztlich auch für die Mitarbeitenden. Sie alle verdienen grossen Dank und Respekt.

## Ärztliche Weiterbildung: Verpflichtung für die Zukunft

Die ärztliche Weiterbildung (WB) in den Spitälern ist entscheidend für die Sicherstellung gut ausgebildeter Fachärztinnen und -ärzte in allen Fachbereichen in genügender Anzahl. Sie wird durch neue Vorgaben und Regulatorien stets aufwendiger und gleichzeitig durch neue fachliche Schwerpunkte und Subspezialitäten auch immer weiter diversifiziert. Neben den bisherigen Weiterbildungen (Anästhesiologie FMH und Intensivmedizin FMH) für mehr als 20 Assistenzärztinnen und -ärzte kann nun am Institut auch eine solche zur Notärztin/zum Notarzt (SGNOR) in Zusammenarbeit mit Schutz & Rettung Zürich (SRZ) angeboten werden. Die enge Verbindung der beiden städtischen Institutionen hat speziell im Notarztwesen eine grosse Tradition: Die gesamte ärztliche Leitung von SRZ wird seit Jahren in Zusammenarbeit mit dem Triemli rekrutiert. So ist Dr. Stefan Müller, Chefarzt SRZ, gleichzeitig auch als Leitender Arzt Anästhesie am Institut tätig und als solcher verantwortlich für die seit 2012 am Hause akkreditierte Weiterbildung zur Notärztin/zum Notarzt (SGNOR). Er trägt die medizinische Verantwortung für die gesamte Rettungsorganisation SRZ (inklusive Notrufzentrale 144), speziell für den Rettungsdienst und das Notarztsystem. Er wird dabei unterstützt von zwei ausgebildeten Notärzten, die ebenfalls je in einem 50%-Pensum für SRZ und zudem als Anästhesisten am Triemli tätig sind.

Die Sanität von SRZ betreibt seit 2009 den sogenannten «zentralen Notarztstandort»: In Zusammenarbeit mit drei Zürcher Spitälern ist an der Sanitäts-Hauptwache am Neumühlequai rund um die Uhr eine Notärztin/ein Notarzt verfügbar. Die medizinische Versorgung von lebensbedrohlich verletzten oder erkrankten Menschen (2014: 2 081 Notarzteinsätze) kann dadurch im gesamten Einsatzgebiet sehr rasch erfolgen. Die Zusammenarbeit mit den Rettungssanitäterinnen/-sanitätern wird gefördert und erfolgte Einsätze können unmittelbar nachbesprochen werden; wichtige Faktoren für ein erfolgreiches, qualitativ hochstehendes Notarztsystem und gleichzeitig für eine optimale Facharzt-Weiterbildung. Im Berichtsjahr konnten auf diese Weise fünf Triemli-Notärztinnen/-Notärzte die für ihre Weiterbildung erforderlichen Einsätze leisten.

**Anästhesie**

**Anzahl Anästhesie-Stunden**

Allgemeinanästhesien (Narkosen)	9 238
Leitungs- und Lokalanästhesien	2218
Kombinationsanästhesien	885
MAC gebunden an Interventionen	898
Total Anästhesien	13 239
davon notfallmässig	4354
<b>Total Anästhesie-Stunden</b>	<b>32 255</b>

**Anzahl Anästhesien in Kliniken**

Anästhesie	25
Chirurgie	5 716
Herzchirurgie	880
Kinderchirurgie	35
Medizin	367
Neurochirurgie	325
Ophthalmologie	1 336
Orthopädie	406
Urologie	1 204
Frauenklinik	2 851
Geburtshilfe	1 429
davon PDA	641
Gynäkologie	1 422
Verschiedene	94
<b>Total Anästhesien</b>	<b>13 239</b>

**Davon tiefe/hohe Lebensalter**

< 1 J.	7	71–80 J.	2 207
1–3 J.	46	81–90 J.	1 336
4–10 J.	91	> 90 J.	174

**ASA-Klassifikation**

ASA 1	2.5	3 246	ASA 4	419
ASA 2	13.7	6 038	ASA 5	25
ASA 3	-2.4	3 511		

**Weitere Leistungen**

Arterielle und zentralvenöse Zugänge	521
Periphervenöse Zugänge, Blutentnahmen	1 186
Reanimationen ausserhalb OPS und IPS	11
Anästhesiekonsilien ambulant und stationär	325
Patiententinnen-/Patientenüberwachung (MAC)	311
Diverses	149
<b>Total weitere Leistungen</b>	<b>2 503</b>

**Aufwachraum / Intermediate Care**

Anzahl Patiententinnen/Patienten AWR/IMC OP	3 763
---	-------

**Schmerzdienst**

Anzahl Patientinnen/Patienten PCA	194
Schmerztherapie-Visiten auf Abteilungen	4 026

**Sprechstunde Schmerztherapie**

Patientinnen/Patienten	119
Sitzungen	561

**Intensivstation**

**Anzahl Patientinnen/Patienten MDSI**

Anzahl Eintritte	2 405
davon Wiedereintritte	197
Durchschnittsalter (Jahre)	65.9
Verstorbene Patientinnen/Patienten	104
Mortalität	4.3 %

**Anzahl Schichten**

Medizin	4 534
Kardiologie	4 068
Chirurgie	5 427
Herzchirurgie	4 852
Frauenklinik	97
Andere	327
<b>Total</b>	<b>1 9305</b>

**Schichten gemäss SGI-Kategorien MDSI**

Kategorie IA	5 627
Kategorie IB	5 358
Kategorie II	7 295
Kategorie III	1 025
<b>Total</b>	<b>1 9305</b>

**Schichten mit**

vasoaktiven Medikamenten	8 815
Beatmung (invasiv, nicht-invasiv)	6 012
Hämofiltration	2 353
Isolation	507

**Telemetrieüberwachung auf der Abteilung**

Anzahl Patientinnen/Patienten	840
Anzahl Pflagestage	2 433